

23. Sonntag im Jahreskreis

Καὶ στραφεὶς εἶπεν πρὸς αὐτοῦς.

Da wandte er sich an sie und sagte. Lk 14,25b

Wieder muss ich darauf hinweisen, dass wir uns gemäß der Struktur des Lukasevangeliums mit Jesus auf Seinem Weg nach Jerusalem befinden, den Er ganz bewusst zu einem ganz bestimmten Augenblick Seines Lebens eingeschlagen hat (Lk 9,51) und von dem Er weiß, dass er Ihn zu Leiden und Kreuz, aber auch zur Auferstehung führen wird.

Direkt nach dieser Lebensentscheidung weist Er einige Menschen zurück, die Ihm zwar nachfolgen möchten, dabei aber noch Nebengedanken haben an verstorbene oder auch lebende Verwandte.

Einmal, heißt es, wendet Er sich Seinen Jüngern zu und preist sie glücklich: „Selig die Augen, die sehen, was ihr seht, denn Propheten und Könige früherer Zeiten hätten sich das gewünscht und haben es nicht gesehen (vgl. Lk 10,23).

Jetzt wendet Er sich den vielen Menschen zu, die mittlerweile hinter Ihm hergehen, weil sie sich interessieren und sich von Jesus Heilung und Antwort auf ihre Lebensfragen erhoffen. Solche Wünsche holt Jesus auf den Boden Seiner eigenen Realität zurück: Wer Ihm wirklich nachfolgen will, muss sich das gut überlegen, so wie ein Bauherr erst ordentlich plant oder ein Kriegsherr eine Strategie aufstellt. Das gilt für den damals noch kleinen Jüngerkreis genauso wie für das, was sich aus den vielen anderen Nachfolgenden nach und nach entwickelt hat, nämlich die Kirche. Es geht ja nicht um Meinungen oder Einstellungen, die man mit anderen teilen soll – es geht bei der Nachfolge um das ganz persönliche Leben, das ich ausrichten soll an Dem, Der so zielgerichtet nach Jerusalem geht und sich dabei weder links noch rechts ablenken lässt.

Die letzte Konsequenz einer solchen Lebensentscheidung bedeutet auch, dass ich mir meiner Wertigkeiten bewusst werde: Ist mir etwas, ist mir jemand wichtiger als Jesus und Seine Botschaft vom Leben? Dann liege ich falsch und habe Jesus noch nicht richtig verstanden: Er möchte mich mitnehmen auf einen Weg, der Leben bedeutet, Freiheit von materiellen oder zwischenmenschlichen Abhängigkeiten, aber auch Gemeinschaft mit denen, die sich mit Jesus auf den Weg gemacht haben. So wendet Er sich heute auch uns ganz persönlich zu und fragt, was denn in meinem Leben noch hinderlich ist, dass sich diesen Weg mit Ihm gehe.

FÜRBITTEN

Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, der uns in Seine Nachfolge berufen hat.

Herr, wir vertrauen auf dich.

- Lass alle, die zur Kirche gehören, fähig sein, nicht die materiellen, sondern die Reichtümer des Glaubens in den Mittelpunkt zu stellen.
- Hilf den Menschen, die auch heute noch Sklavenarbeit verrichten müssen, aber auch allen, die sich durch Süchte aller Art selbst versklavt haben.
- Stärke all jene, die wegen ihres christlichen Glaubens verfolgt und benachteiligt werden, damit sie dir die Treue halten.
- Sende denen deinen Geist, die in ihrem persönlichen und familiären Umfeld vor wichtigen Entscheidungen stehen.
- Lass alle, die nunmehr ein neues Schuljahr beginnen, freudig und erholt ihrer Arbeit nachgehen.

Herr, wer dir nachfolgt, geht nicht zugrunde, sondern hat das ewige Leben. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.